



Kriminalitätsentwicklung im Dienstgebiet der  
**Polizeiinspektion Bitburg**

---

**Kriminalitätslage der Polizeiinspektion Bitburg im Jahr 2023;  
Vergleich zu dem Jahr 2022.  
Quelle: PKS – Tabelle (Grundtabelle 01)**

---

**Headlines der Kriminalitätsbilanz 2023 der PI Bitburg:**

- Die Kriminalitätsentwicklung in 2023 weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Fallzahlen aus. Insgesamt registrierte die Polizeiinspektion Bitburg **4637 Straftaten** in ihrem Zuständigkeitsbereich, was einer **Zunahme von 1017 Delikten** (+ 28 %) gegenüber 2022 entspricht.
- Ein wesentlicher Anteil ist auf den Anstieg der Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asyl-/Freizügigkeitsgesetz zurückzuführen. Diese stiegen um 110% auf 1224 Fälle. Der deutliche Anstieg steht im Zusammenhang mit der hohen Fluktuation von Personen, die in der seit dem Jahr 2021 betriebenen Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA Bitburg) 2023 untergebracht waren.
- Die **Aufklärungsquote** konnte auf **79,0 %** gegenüber 75,7 % aus 2022 gesteigert werden und bewegt sich weiterhin auf sehr hohem Niveau.
- Es sind gestiegen Fallzahlen im Bereich der (Laden-) Diebstähle, Rohheits- und Widerstandsdelikte sowie im Bereich der Sexualdelikte festzustellen.

## Überblick Tabelle 01; alle Straftaten im Bereich der PI Bitburg

	2022	2023	Zu-/Abnahme	in %
<b>Straftatenaufkommen</b>	<b>3620</b>	<b>4637</b>	<b>+1017</b>	<b>+28,0</b>
<b>Aufklärungsquote</b>	<b>75,7</b>	<b>79,0</b>		<b>+4,3</b>
<b>0000 Leben</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>-100</b>
<b>1000 Sexuelle Selbstbestimmung</b>	<b>69</b>	<b>97</b>	<b>+ 28</b>	<b>+ 40,5</b>
<b>2000 Rohheitsdelikte</b>	<b>650</b>	<b>752</b>	<b>+ 102</b>	<b>+ 15,6</b>
Einfache Körperverletzung	420	487	+67	+20,5
Gefährliche/schwere KV	81	83	+ 2	+2,4
Bedrohung	154	163	+ 9	+ 5,8
<b>3000 Einfacher Diebstahl</b>	<b>535</b>	<b>715</b>	<b>+ 180</b>	<b>+ 33,6</b>
Ladendiebstahl	153	270	+ 117	+76,4
aus Kfz	75	82	+7	+9,3
<b>4000 Schwerer Diebstahl</b>	<b>152</b>	<b>175</b>	<b>+ 23</b>	<b>+ 15,1</b>
aus Büro-, Werk- und Lagerräumen	43	26	-17	-39,5
aus Kfz	34	27	-7	-20,5
WED	20	28	+8	+40
<b>5000 Vermögen/Fälschung</b>	<b>398</b>	<b>400</b>	<b>+2</b>	<b>+0,5</b>
Betrug	279	271	-8	-2,8
Unterschlagung	64	65	+1	+1,5
<b>6000 Sonstige Delikte</b>	<b>883</b>	<b>903</b>	<b>+20</b>	<b>+2,2</b>
Widerstandsdelikte	26	39	+13	+50
Beleidigung	254	218	-36	-14,1
Sachbeschädigung	349	317	-32	-9,1
Branddelikte	36	27	-9	-23
<b>7000 strafrechtliche Nebengesetze</b>	<b>932</b>	<b>1595</b>	<b>+663</b>	<b>+71,1</b>
Betäubungsmittelgesetz	275	305	+30	+10,9
Aufenthalts-Asylgesetz	582	1224	+642	+110,3
<b>8990 Straßenkriminalität</b>	<b>403</b>	<b>424</b>	<b>+21</b>	<b>+5,2</b>

## Kriminalitätsentwicklung und Aufklärungsquote im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Bitburg:



Diagramm: Straftatenaufkommen im 5-Jahres-Vergleich



Diagramm: Aufklärungsquoten 2019 bis 2023

## **Allgemeine Entwicklung**

Die PKS der Polizeiinspektion (PI) Bitburg für das Jahr 2023 zeigt einen Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 4637 Straftaten erfasst, während es im Jahr 2022 noch 3620 waren. Diese Steigerung der Fallzahlen ist im engen Zusammenhang mit der durchgehend hohen und wechselnden Belegung der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrenden (AfA) Bitburg zu sehen. Circa zweidrittel des Anstieges der Fallzahlen resultieren aus Straftaten nach dem Asyl-, Aufenthalts- und Freizügigkeitsgesetz. In der Regel werden diese Ermittlungsverfahren bei der Aufnahme von Personen in der AfA Bitburg nach Überprüfung durch die Ermittlungsgruppe Migration der Polizeiinspektion Bitburg eingeleitet und statistisch erfasst. Gegenüber dem Vorjahr sind die Zahlen in diesem Bereich von 582 Fällen auf 1224 Straftaten in 2023 gestiegen. Die Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU sind gegenüber dem Vorjahr lediglich um 375 Fälle von 3038 auf 3413 Straftaten in 2023 gestiegen.

Die Aufklärungsquote insgesamt von 75,7 % im Jahr 2022 konnte in 2023 auf einen Wert von 79,0 % weiter gesteigert werden.

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ist von 2152 im Jahr 2022 auf 2963 in 2023 gestiegen. Hierunter waren 2264 männliche und 699 weibliche Tatverdächtige.

## **Betrachtung ausgewählter Deliktsgruppen**

Im Bereich der Sexualdelikte ist ein Anstieg um 28 Fälle festzustellen. Eine Vielzahl der hier registrierten Sachverhalte basiert auf dem Besitz oder der Verbreitung von kinder- oder jugendpornografischer Inhalte. Insbesondere die Verbreitung von Bildern von Kindern oder Jugendlichen unter Jugendlichen/Heranwachsenden in Messenger-Diensten mit dem Smartphone, hat hier zu einer sichtbaren Erhöhung der Fallzahlen geführt.

Die Zahl der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit hat sich um 102 Fälle auf 752 Straftaten erhöht. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den einfachen Körperverletzungen mit 487 Fällen sowie die gefährlichen/schweren Körperverletzungen mit 83 Fällen.

Bei den Diebstählen ohne erschwerende Umstände ist im Bereich der einfachen Diebstähle eine Zunahme von 180 Fällen auf nun 715 Fälle zu verzeichnen. Der Schwerpunkt liegt bei den einfachen Ladendiebstählen mit 270 Fällen und einer Zunahme von 117 Fällen gegenüber dem Vorjahr. Als Erklärungsansatz kann hier gesehen werden, dass die Geschäfte in der Stadt Bitburg verstärkt Ladendetektive einsetzen und Überwachungstechnik verbauen. Dadurch kam es konsequenterweise zu einer höheren Feststellung von Taten und Tatverdächtigen. Darüber hinaus werden die Sachverhalte verstärkt zur Anzeige gebracht.

Weiterhin kam es in dieser Deliktsgruppe zu einem Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Diebstähle an/aus KFZ von 75 Fällen in 2022 auf 82 Taten in 2023. Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit einer Serie von Diebstählen aus Fahrzeugen, die sich vornehmlich im November und Dezember 2023 im Bereich Bitburg und dem Umland ereignet hat. Zwei tatverdächtige Personen dieser Serie wurden im Dezember 2023 festgenommen.

Die Gewalt gegenüber Polizeibeamten und ihnen gleichstehenden Personen, etwa Rettungsdienst und Feuerwehr, hat im Jahr 2023 zugenommen. So musste ein Anstieg von 13 Fällen verzeichnet werden.